

Anfrage öffentlich	Datum 02.09.2020	Nummer F0191/20
Absender Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 03.09.2020	

Kurztitel Veränderungen im Kleingartenwesen, ehemalige Fläche „Flora 1919,“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Coronavirus hat die Welt wohl nachhaltig verändert. Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote und eingeschränkte Reisefreiheit führten dazu, dass Alternativen zur Freizeitgestaltung gesucht werden und auch viele Kleingärtnervereine eine verstärkte Nachfrage nach Kleingärten verzeichnen konnten und die Nachfrage in vielen Kleingartenanlagen nicht zu bedienen ist.

Ich möchte wissen:

1. Wie hat sich der Stand der verpachteten Kleingärten in der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2020 entwickelt?
2. Wie viele Kleingärten konnten in den Jahren 2018, 2019 und 2020 jeweils neu verpachtet werden?
3. Wie viele Kleingärten stehen in welchen Kleingartenanlagen auf städtischen Flächen aktuell noch zur Neuverpachtung zur Verfügung? Wie wurden und werden potentielle neue Pächter auf freie Kleingärten hingewiesen?
4. Wie wurden die durch die Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung gestellten Mittel aus Pachtnachlässen des Jahres 2019 und seit Januar 2020 bis Stand heute durch den Verband der „Gartenfreunde Magdeburg e.V.“ in den dringend notwendigen Ausbau der Zukunftsfähigkeit der Kleingartenanlagen eingesetzt? (Bitte Zweck, Höhe und Kleingartenanlage angeben.)
5. Ein Teil der Fläche des KGV „Flora 1919 e.V.“ wurde zum Zweck späterer Wohnbebauung mit Einfamilienhäusern an einen Investor verkauft. Wie auf der Bürgerinformationsveranstaltung durch aufgebrachte Bürgerinnen und Bürger, denen angrenzende Grundstücke gehören, zu erfahren war, wurden noch vor Planung der Bebauung durch die Landeshauptstadt Magdeburg, Teile dieses Grundstückes an einen Nachbarn verkauft. Das Teilstück soll auf Wunsch des ursprünglichen Verkäufers weiterverkauft worden sein. Dieses Teilstück ist nicht in die neuen Planungen eingeflossen und den neuen Häuslebauern stehen auf den Parzellen weniger Fläche zur Verfügung.

Ist derartige Vorgehensweise üblich? Wurden den anderen direkt anliegenden Nachbarn auch der Kauf des angrenzenden Grundstückes der ehemaligen Kleingartenfläche zum Kauf angeboten? Wenn nein, warum nicht?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Roland Zander
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat
Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz